



Protokoll-Entwurf

3. Sitzung des Diözesansachausschusses Ökumene Montag, den 16. Mai 2011 um 17.00 Uhr im Bistumshaus St. Otto Heinrichsdamm 32, Bamberg

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 19.40 Uhr

Anwesend: Herr Baumann, Herr Bongartz, Herr Eckert-Hetzel, Frau Flieger, Herr Fischer, Herr Gründel, Frau Höfler, Herr Kellner, Frau Krauthöfer, Frau Kümmelmann (ab 18 Uhr), Herr Poller, Frau Rosendahl, Herr Dr. Täuber, Frau Wieber, Herr Zawidzki

Entschuldigt: Prälat Dr. Hofmann, Frau Poller, Herr Springl

Top 1: Begrüßung und geistlicher Impuls

Herr Dr. Täuber begrüßt die Anwesenden und weist auf die wichtigen TOP's 4 und 5 hin. Er übergibt das Wort für den geistlichen Impuls an Herrn Zawidzki.

Herr Zawidzki spricht über „Pfingsten im 21. Jahrhundert“, nach dem Text aus der Apostelgeschichte (Apg. 2, 1-21).

Eine Kopie des Textes wird verteilt, ebenso ein Bericht von Prof. em. Dr. Karl Schlemmer. Der Titel lautet: „Von der Dringlichkeit der Ökumene“.

Top 2: Genehmigung der Tagesordnung und des letzten Protokolls

Das letzte Protokoll wird ergänzt und angenommen:

- Seite 2, Bericht Herr Eckert-Hetzel – 1. Zeilevon der Jakobsgeschichte aus dem AT...
- Seite 2, letzte Zeile -ein Ökumeneseminar mit Herrn Gründel.
- Seite 4, Schreibfehler = Ökumene

Anmerkung: Korrigiertes Protokoll wurde inzwischen von Herrn Zawidzki verteilt.

Die vorgelegte Tagesordnung wird angenommen.

Top 3: Ökumenische Basisarbeit

Herr Kellner berichtet über ein Ökumenetreffen des Dekanates Erlangen am 31.03.2011.

Bei diesem Treffen wurde u.a. über die Einladung zur Eucharistie diskutiert. Dekan Dobeneck befürwortet die Einladung durch die Geistlichen.

Zur Frage: „Wer lädt ein?“ wird ein Papier der AG 5 aus der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrates (19.03.11) verteilt, Titel – „Einladende Kirche – offene Türen“.

Frau Rosendahl: „ohnmächtig mächtig“ war das Motto des ökumenischen Kreuzwegs von St. Sebald nach St. Johannes in Nürnberg. Das gemeinsame Osterfeuer fand zum zweiten Mal statt, ca. 80 Teilnehmer.

Ankündigungen für die Passionszeit sollten auf einem gemeinsamen Blatt/Plakat erfolgen.

Herr Fischer: „Die evangelische Pfarrei von Weisendorf(Herr Pfarrer Lechner-Schmidt), holt das Osterfeuer von der katholischen Kirche St. Josef, nachdem es draußen angezündet und geweiht wurde.“

In Schloss Craheim brennt das Ewige Licht auch bei evangelischen Gottesdiensten.

Herr Eckert-Hetzel: In der evangelischen Christuskirche in Kronach fand eine Osterfeier mit konfessionsverbindenden Paaren statt. Der Gottesdienst beinhaltete eine Taufgedächtnisfeier mit Abendmahl.

Die Entwicklung zwischen der katholischen Kirche und den Synodalen verläuft positiv.

Frau Wieber: Reise nach Görlitz, Bautzen, Zittau. Die Kirche in Bautzen dient seit dem 16. Jahrh. katholischen und evangelischen Christen als Gotteshaus. Eine Barriere trennt die beiden Bereiche. Für die Gottesdienstzeiten gibt es Terminabsprachen.

Am 24. Juli 2011 findet im Dekanat Auerbach eine ökumenische Wallfahrt nach Michelfeld statt. Frau Wieber verteilt einen Flyer.

Frau Flieger: Der Ökumenekreis Lichtenfels fährt am 9.9.2011 nach Augsburg zum Besuch von Stätten der Confessio Augustana.

Herr Poller: Eine gemeinsame Osterfeier fand in der Krankenhauskapelle in Kronach statt. Die Bemühungen, bei der Schwedenprozession in Kronach die evang. Dekanin zu beteiligen, sind bisher negativ beschieden worden.

Herr Bongartz: In Neunkirchen a.Br. findet jährlich an Karfreitag eine Konfigural-Prozession statt.

TOP 4: Informationen aus dem ZdK

Herr Dr. Täuber berichtet von der Vollversammlung des ZdK am 13./14.05.2011:

- Erzbischof Zollitsch initiiert einen 4jährigen Gesprächsprozess im Sinne eines Dialoges: „Im Heute glauben“. Dazu erging ein Wort der deutschen Bischöfe an die Gemeinden. Die Schrift sollte am 1. Fastensonntag in allen Gemeinden ausgelegt oder verlesen werden. Dies ist im Erzbistum offenbar nicht (überall?) erfolgt. Dr. Täuber hebt zwei Projekte der gemeinsamen Konferenz der DBK und des ZdK besonders hervor: „Priester und Laien in der Kirche“ und „Präsenz der Kirche in Gesellschaft und Staat“.

Anmerkung: Herr Zawidzki hat inzwischen eine Kopie des Bischofsschreibens vom 17.03.2011 verteilt.

- Dr. Täuber nennt exemplarisch vier Themenbereiche, die das ZdK nach Überzeugung seines Präsidenten in den Dialogprozess einbringen sollte:
 1. Lebendige Gemeinden erhalten! Mehr Verantwortung und Wertschätzung für die Laien, die sich in der Gemeinde einsetzen. Kirche muss vor Ort durch die Gemeindemitglieder erfahrbar sein.
 2. Frauen mehr Verantwortung in der Kirche geben.
 3. Fortschritte in der Ökumene erreichen.
 4. Sich um gelingende Partnerschaften bemühen. Menschen brauchen Rat, Hilfe und Orientierung, wie sie ihre Sexualität verantwortlich leben können.

- Im Herbst 2010 hat sich aus dem ZdK eine Frauenkonferenz gebildet mit 32 Mitgliedern. Diese Frauenkonferenz hat einen Antrag im ZdK zum Thema „Für ein partnerschaftliches Zusammenwirken von Mann und Frau in der Kirche“ vorgelegt. In der Vollversammlung des ZdK hat die 1. Lesung dieses Antrags stattgefunden. Da auch die Ökumene auf Gemeindeebene wesentlich von Frauen mitgetragen wird, verteilt Dr. Täuber eine Kopie des Antrags an alle Sitzungsteilnehmer mit der Bitte, den Entwurf des Papiers in den Gemeinden mit allen Interessierten, insb. mit Ökumene - Begeisterten zu diskutieren und ggf. Änderungsvorschläge bis zur nächsten Ökumene - Sitzung am 18.07.2011 an ihn weiterzuleiten. Er könnte diese dann in die 2. Lesung des Antrages in der Herbstvollversammlung des ZdK einbringen.
- Dr. Täuber gibt ein Ökumenepapier aus der Vollversammlung des ZdK zur Kenntnis. Dieses Papier ist nach dem Schema des Pastoralplanes aufgebaut: Sehen – Urteilen – Handeln. Es wurde von einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe des ZdK erarbeitet. Dr. Täuber empfiehlt, das Papier in den Gemeinden ins Gespräch zu bringen, z.B. beim Pfarrer oder Ökumene-Sachausschuss, und mit Ökumene-Interessierten zu diskutieren. Beim nächsten Treffen bittet er, darüber zu berichten, wie die Gespräche verlaufen sind und das Papier in den Gemeinden aufgenommen wird. Wie der Pastoralplan lebt auch diese Handreichung von ihrer Umsetzung!

TOP 5: Ökumenischer Studientag

Als Ort für den Studientag am Sa., 12.11.2011, wurde die Regens-Wagner-Stiftung, Kloster Michelfeld, im Dekanat Auerbach gewählt.

Die Regens-Wagner-Stiftung ist u.a. eine Einrichtung für geistig und mehrfach behinderte Frauen und Männer und schwer erziehbare Jugendliche.

Der Kontakt für Vorgespräche mit Herrn Miltenberger, Geschäftsführer der Regens-Wagner-Stiftung, war über Frau Wieber zustande gekommen.

Ihre (zeitweilige) Teilnahme haben zugesagt: Regionalbischöfin Dr. Greiner und Regionaldekan DK Dr. Zerndl.

„**Aufeinander hören – miteinander glauben**“ wird von Dr. Täuber als Motto für die nächsten vier Jahre der DSA-Arbeit vorgeschlagen. Es passt zum aufgerufenen Dialogprozess. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Da die Taufe das Jahresthema 2011 der ELKB ist, wird „Die Taufe als gemeinsamer Schatz“ (Arbeitsthema) im Mittelpunkt des Ökumenischen Studientages stehen. Vorschläge für Referenten bitte an Herrn Gründel.

Geplanter Tagesablauf

09:00 Ankunft

09:15 Begrüßung (RBin und RD)

09:45 Referat

10:45 – 12:15 Themenarbeit in den Gruppen

12:30 Mittagessen

13:30 – 14:30 Plenumsgespräch

14:40 Kaffeepause

15:00 – 16:15 Vorstellung der Stiftung

16:30 ökumenische Vesper oder Taufgedächtnisfeier in der Klosterkirche

17:00 Ende des Studientages

Der Anfahrtsweg wird noch bekannt gegeben. Wie immer, sind Fahrgemeinschaften erwünscht.

Der Studientag soll allen Teilnehmern als Motivation für die Arbeit in der Ökumene dienen.

TOP 6: Verschiedenes

- Der Termin für den Studientag **2013** wird auf das 1. Wochenende nach den Allerheiligenferien festgelegt, Samstag, 09.11.2013; er soll auf dem Schwanberg stattfinden.
- Über das Treffen der Bayerischen Bischofskonferenz mit dem Bayerischen Landeskirchenrat gibt es noch kein Protokoll, sodass insb. die Stellungnahme der BBK zur Bildung von ökumenischen Gemeindepартnerschaften aussteht.
- Nach Rücksprache mit Domkapitular Prof. Wolfgang Klausnitzer teilt Herr Gründel mit, dass er, aufgrund anders festgelegter Zuordnung von Diözesensachausschuss und Ökumenereferat, ab sofort nicht mehr als Stellvertreter des Vorsitzenden zur Verfügung steht. Davon unberührt bleibt das Engagement seiner Mitarbeit im DSA.
Im Januar wird - gemäß Protokoll - ein/e neue/r Stellvertreter/in gewählt.
- Am Ende der Sitzung werden (aus der Vollversammlung des ZdK am 13./14.05.2011) verteilt:
 - Um der Menschen willen! – Plädoyer für eine lebensnahe Ökumene.
 - Positionspapier des ZdK-Präsidenten Alois Glück zum Dialogprozess in der katholischen Kirche.

Nächste Sitzung: 18. Juli 2011, 17.00 Uhr
Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32, Bamberg

Dr. Täuber
DSA-Leiter

Ida Krauthöfer
Protokoll